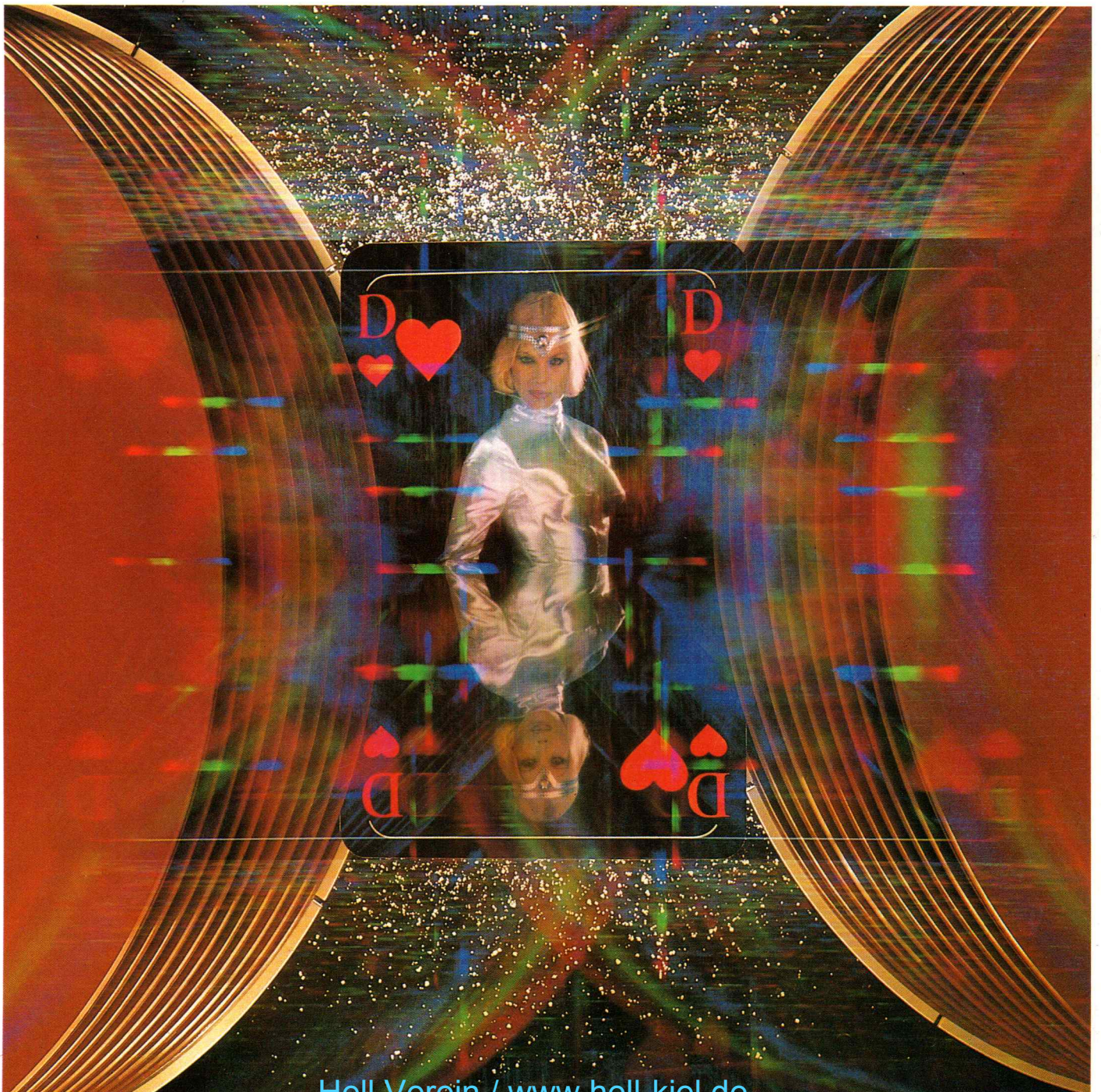


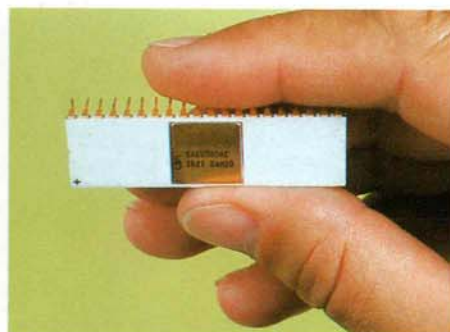
«Chromacom» Elektronische Ganzseitenmontage und Retusche



Die Scannertechnik ist Tatsache

Chromagraph-Scanner aus dem Hause HELL haben Reprogeschichte gemacht. Sie hat gezeigt: Stillstand zählt nicht.

Die Gründe sind bekannt. – Heute heißt es, die hochklassige Reproduktion zu vervollkommen, vor allem den Engpaß in der Seitenmontage zu beseitigen und darüber hinaus die elektronische Retusche zu realisieren. Mit den Systembausteinen *Chromagraph* und dem neuen Arbeitsplatz *Combiskop* heißt die Reprozukunft: *Chromacom*.



Wo sich gestandene Reprofachleute über knifflige Montagen «die Haare raufen», wo auch die gute Fee in einer Flut von Einzellithos unterzugehen droht, da ist Chromacom richtig. Mit diesem System werden Ergebnisse erzielt, die auch kritische Producer aus den Agenturen begeistert akzeptieren.

Aus einem weiteren Grund verlangt die Reprowelt Innovationen von HELL: Bei tendenziell steigenden Silber- und Filmpreisen, bei teurer und knapper werdender Arbeitszeit, bei fallenden Preisen für Rechner und Speicher ist die materielose Montage mit all ihren Vorteilen die positive Alternative zur traditionellen Verfahrensweise.

Darüber hinaus ist es so, daß die Seitenmontage über Chromacom den bisher üblichen Zeitbedarf drastisch reduziert. Resultat: aktuellere Disposition und größere Flexibilität Ihres Betriebes.

Qualität und Präzision, Bedienungsfreundlichkeit und Schnelligkeit, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität kennzeichnen die zukünftige Druckformvorbereitung mit dem Chromacom-System für den Vierfarbdruck.

Chromacom, die höchste Entwicklungsstufe der Reproduktionstechnik, ist Realität. Das HELL-Know-how in der Entwicklung und im Bau von Hochleistungsscannern bildet die Basis für eine Technologie, die von *unseren* Fachleuten für *Ihre* Fachleute entwickelt wurde.



Die Zukunft hat begonnen

Das Chromacom-System zeichnet sich durch unabhängig voneinander einsetzbare rechnergestützte Systemkomponenten aus. Sie können jeder Betriebsgröße und Auftragsstruktur angepaßt werden.

Ob Chromacom in Druckhäusern mit vergleichsweise kontinuierlichem Produktionsablauf eingesetzt wird oder in Reproanstalten mit vielschichtigen Problemstellungen, ob für den Tiefdruck, für den Offsetdruck in Rolle oder Bogen oder ob für andere Druckverfahren reproduziert wird, in jedem Fall spielt Ihnen die Chromacom-Fee gute Karten zu: für mehr Produktivität und Qualität. Jetzt und in Zukunft.

Wie alle Systeme der elektronischen Datenverarbeitung ist auch Chromacom in drei Bearbeitungsstufen zu gliedern:

- ♣ **Datenerfassung**
- ♠ **Datenverarbeitung**
- ♦ **Datenausgabe**

Reprodatenerfassung – die Arbeit sicher beginnen

Die Vorlagendaten werden über den Scanner erfaßt und digitalisiert – und zwar für die vier Farbauszüge gleichzeitig. Unsere Fee sucht sich dafür einen der über tausend bisher installierten Chromagraph DC 300 Multicolor aus, der allerdings mit Rechner, Plattenspeicher und Datensichtstation nachgerüstet werden müßte.

Die Farbkorrektur wird über den Farb-rechner des DC 300 oder auch des CP 340 eingestellt. Besser noch, wenn den Scannern zur sicheren Farbkorrektureinstellung das neue Chromaskop vorgeschaltet wird.

Mit diesem Farbsichtplatz hat der Scanner-Operator die richtige Farb-rechnereinstellung bei Beginn der Reproarbeit «im Blick». Denn: Was in der Dateneingabe unter Sichtkontrolle bereits optimiert ist, muß nicht über den Rechner korrigiert werden.

Statt die Farbauszüge auf Film zu belichten, werden sie im Chromacom-System mit Hilfe der HELL-Digital-elektronik auf einem 300-MB-Magnet-plattenstapel gespeichert. Sie stehen damit für die weitere Bearbeitung im Combiskop 308 zur Verfügung.



Reprodatenverarbeitung – den Auftrag flott abwickeln

Die gescannten Vorlagendaten werden im Combiskop 308 verarbeitet, d. h. zu einer vollständigen Seite gestaltet. HELL hat auch dafür gesorgt, daß am Combiskop alle Möglichkeiten für die unabdingbare Retusche gegeben sind.

Sind alle Arbeitsschritte, die zur Seitengestaltung gehören, durchgeführt, werden in einem gesonderten Rechenprozeß, dem sogenannten «Endseitenlauf», die Basisdaten des Bildes mit den inzwischen eingegebenen Befehlen aus der Verarbeitungsphase verknüpft und für die Aufzeichnung auf einen zweiten Magnetplattenstapel übertragen.

Dieser Endseitenlauf kann im Combiskop 308 durchgeführt werden. Im Sinne eines effizienteren Arbeitsablaufes wird es in vielen Fällen jedoch sinnvoll sein, diesen Rechnerlauf auf einem separaten Endseitenbearbeitungsplatz durchzuführen.

Rechner, Plattenlaufwerke und Datensichtstation des Endseitenbearbeitungsplatzes sind mit denen des Combiskop identisch.

Ausgabe der Reprodaten: Montagen und Retuschen perfekt durchgeführt

Für die Aufzeichnung der komplett gestalteten Endseite steht wiederum der Chromagraph DC 300 oder der CP 340 zur Verfügung. Die Aufzeichnungseinheiten beider Scanner gestatten es, daß die Farbauszüge wahlweise als Halbton oder elektronisch gerastert mit Laser-Belichtung aufgezeichnet werden. Je nach Endseitenformat kann auch die Multicolor-Einrichtung genutzt werden – alles im Sinne der Materialersparnis. Mit dem «Jumbo-Format» von maximal 112 x 128,5 cm erlaubt der CP 340 z. B. die gleichzeitige Aufzeichnung von vier Endseitenfarbauszügen im Format DIN A3!

DC 300 und CP 340 bieten als Ein- und Ausgabekomponenten für Chromacom zusammengefaßt folgende Vorteile:

- ♣ Vier Farbauszüge einer Vorlage werden in *einem* Scan-Gang erfaßt.
- ♣ Bild- und Textvorlagen werden in ein und demselben Gerät abgetastet.
- ♣ Der Scan-Ablauf wird über eine Bedienerführung gesteuert.

- ◇ Farbauszüge werden in Halbton oder elektronisch gerastert mit
- ◇ Laser-Belichtung geschrieben. Multicolor-Betrieb bei der Endseitenaufzeichnung.

Darüber hinaus dürfte es für das investierende Unternehmen von Bedeutung sein, daß alle Systemkomponenten mit eigenen Rechnern ausgerüstet sind. Systemerweiterungen mit mehreren Chromagraph- bzw. Combiskop-Einheiten sind damit unproblematisch. Und: Alle Komponenten arbeiten offline, d. h. unabhängig voneinander – es gibt keine gegenseitige Blockade von Arbeitsschritten.



Das Arbeiten am Combiskop 308

Ausgerüstet mit einem Farbmonitor hoher Auflösung, bietet das Combiskop 308 dem Operator eine sofortige visuelle Beurteilung seiner Retuschearbeiten bzw. seines geometrischen Seitenaufbaus.

Weitere Bedienungselemente für schnelles und sicheres Arbeiten sind der sogenannte Digitizer und ein dazugehöriges Fadenkreuz.

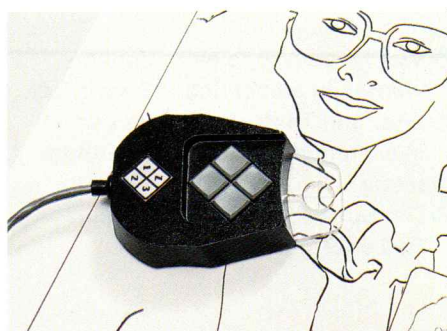
Der Digitizer dient zur Erfassung der X-Y-Koordinaten des Layouts, d. h., mit seiner Hilfe kann dem Rechner «mitgeteilt» werden, an *welcher* Stelle einer zu montierenden Seite was passieren soll.

Das Fadenkreuz übernimmt von der exakten Koordinateneingabe bis zur Funktion «elektronischer Retuschepinsel» viele Aufgaben. Diese Aufgaben werden mit der übersichtlich aufgebauten Funktionstastatur dem Rechner mitgeteilt. Oft gebrauchte Befehlsroutinen – gleichzusetzen mit häufig wiederkehrenden Arbeitsstandards – lassen sich ebenfalls per Tastendruck vom Rechner abrufen. Und zwar schnell.

Der Dialog zwischen Operator und Rechner wird über eine Bedientastatur mit Datensichtkontrolle abgewickelt. Die Anwendersoftware (MANI) – sozusagen das Fachwissen des Systems – für die Manipulationen am Combiskop 308 hat HELL mit äußerster Sorgfalt und fundierter Kenntnis der reproduktionstechnischen Bedingungen entwickelt.



Farbmonitor zur direkten Kontrolle des Arbeitsstandes.



Fadenkreuz auf dem Digitizer mit standgerechtem Layout.

Mit der Funktionstastatur wird beispielsweise bestimmt, ob freigestellt werden soll oder welche Pinselbreite das Fadenkreuz erhalten muß.



Bedientastatur und Datensichtgerät: Arbeitsschritte werden über den Monitor abgefragt, der Operator tastet daraufhin seine Befehle (z.B. Einzelbildabruf)

Das *interaktive Arbeiten* ist ein besonderes Kriterium für das Combiskop-Operating. D. h., es findet ein direktes Wechselspiel zwischen Befehlseingabe durch den Operator und Reaktion des Rechners statt. Die jeweiligen Arbeitsergebnisse lassen sich am Farbmonitor *unmittelbar* verfolgen.

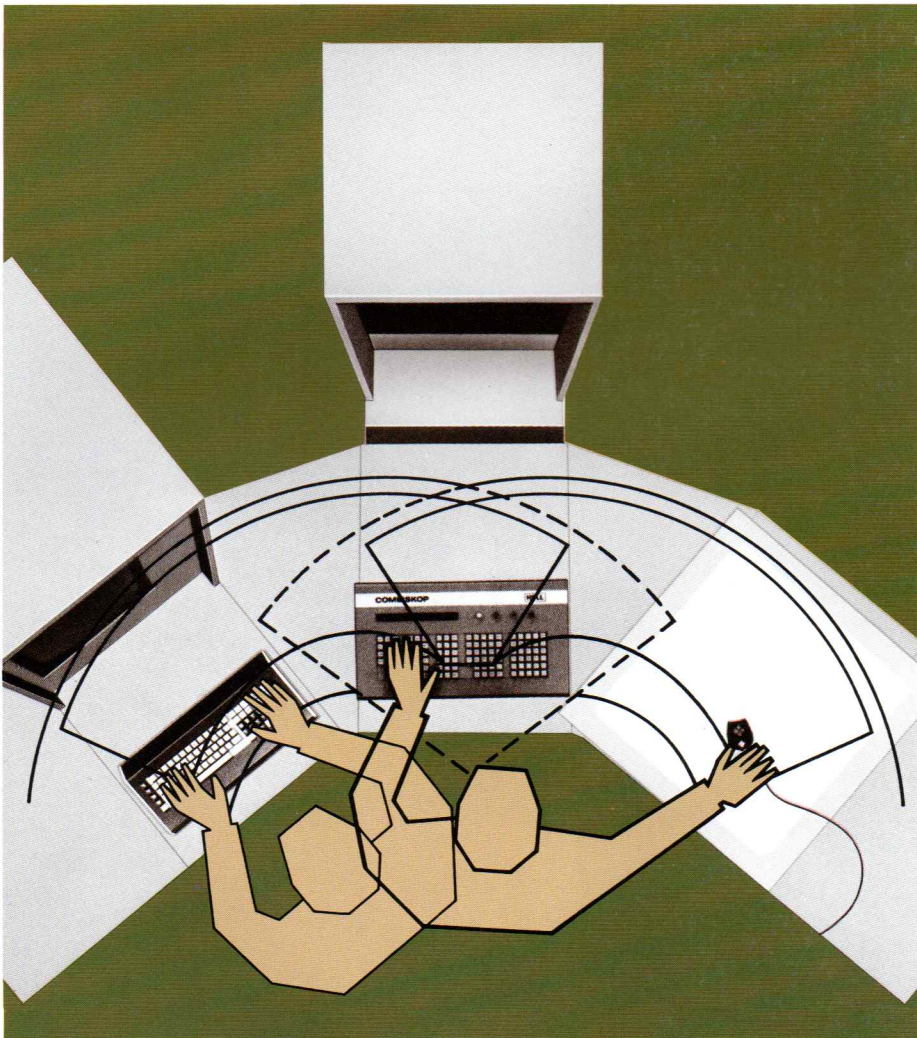
Zum Beispiel werden Teilbilder mit dem Fadenkreuz in ihre exakte Layout-Position «hineingeschoben» – das entspricht dem gewohnten Einpassen der Bildausschnitte bei der konventionellen Seitenmontage. Hier geschieht es mit Hilfe der HELL-Digitalelektronik für alle vier Farben gleichzeitig. Damit sind Passerfehler aus dem reprotechnischen Alltag verbannt!

Nehmen wir die Retusche als anderes Beispiel: Bildpartien, die zu korrigieren sind, werden mit dem «Retuschepinsel» bearbeitet. Wobei das Fadenkreuz nunmehr als Retuschepinsel eingesetzt wird mit wählbarer Pinselgröße und Pinselform.

Das sind nur zwei Beispiele aus der umfangreichen Palette der reprotechnischen Möglichkeiten des Combiskop-308-Arbeitsplatzes.

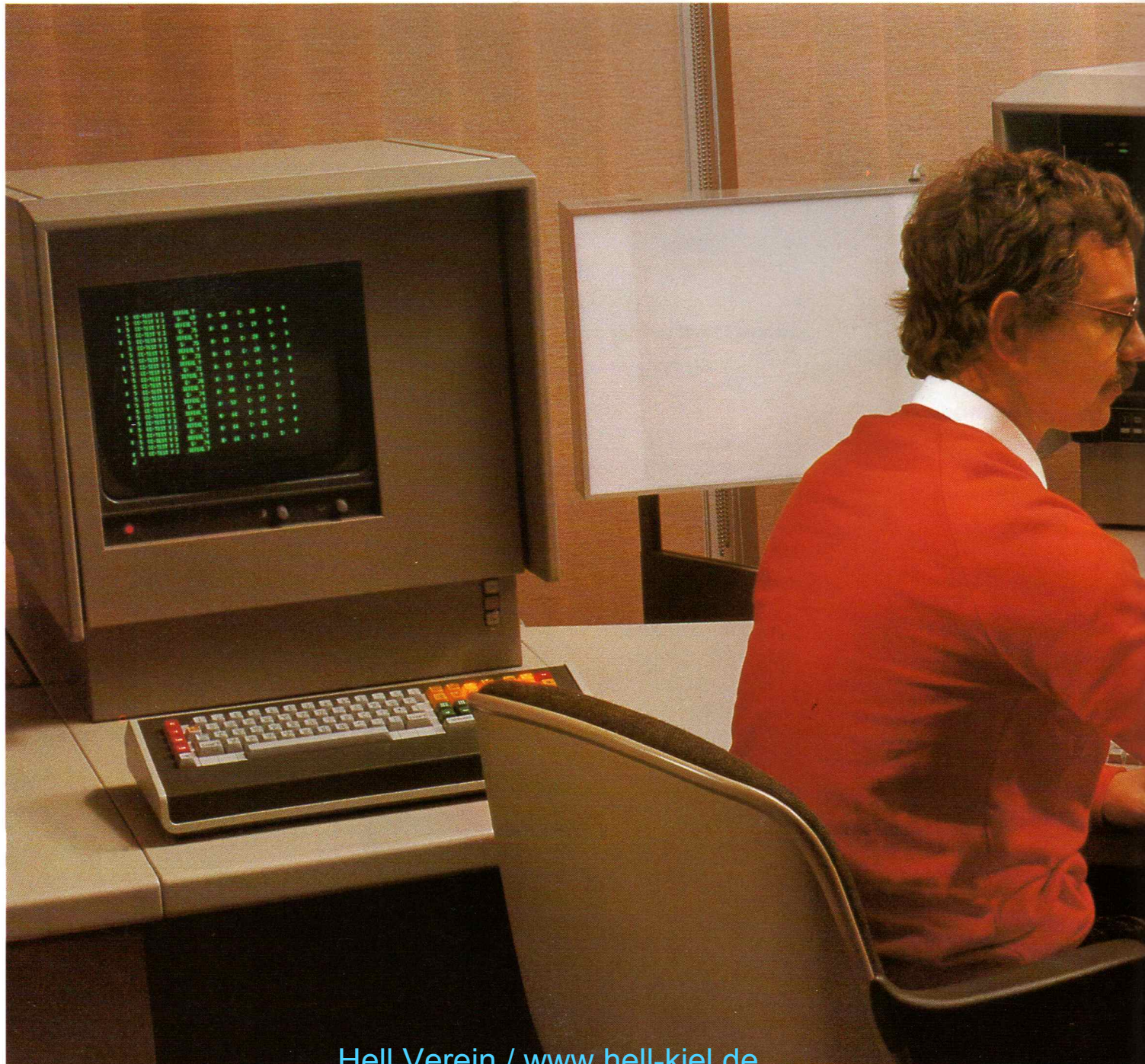
Die Bildschirme und Leuchtflächen zur Aufsichts- oder Dia-Originalbetrachtung sind so platziert, daß sie den gleichen Abstand zum Auge des Operators haben. Die Bedientastatur und die Funktionstastatur, die in bequemer Reichweite nebeneinander liegen, und auch der Digitizer sind gut zu bedienen. Hinzu kommt, daß die flachen Tastaturen ermüdungsfreie Handbewegungen gestatten.

Der Operator am Combiskop verfügt auch über einen Arbeitsplatz, der nach ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet wurde. Für eine entspannte, aber konzentrierte Arbeit.



Combiskop 308 – das Herz des Chromacom-Systems

**Von besonderem Vorteil für
den Operator:
der übersichtliche Arbeitsplatz,
das unmittelbar visualisierte
Arbeitsergebnis**





Elektronische Retusche perfekt

Kaum eine Reproduktion geht ohne jegliche Feinkorrektur in den Druck. Deshalb hat HELL ein elektronisches Seitenmontagesystem geschaffen, das der Notwendigkeit der Nachretusche sehr praxisgerecht entgegenkommt.

- ♠ Elegant und schnell lassen sich Dichten verstärken und zurücknehmen.
- ♠ Mit der elektronischen Pinselretusche kann moduliert werden. Verschiedene Pinselgrößen stehen zur Verfügung.
- ♠ Natürlich läßt sich lasierend oder deckend arbeiten.
- ♠ Zur wählbaren Pinselbreite kann ein Effekt «wie mit Spritzpistole» erzeugt werden.
- ♠ Natürlich können fehlerhafte Bildstellen, Hautunreinheiten ausgefleckt bzw. ausgeglichen werden.
- ♠ Alle bekannten Arbeitstechniken und Hilfsmittel, die der Retuscheur anwendet – von der weichen Modulation bis hin zu harten Akzenten –, kann er auf eine elektronische, fast spielerische Arbeitsweise übertragen.
- ♠ Zur Erleichterung der Feinretusche oder der manuellen Freistellung lassen sich alle gescannten Bildteile auf den Monitor bis auf die 8fache Größe des Farbbildes zoomen.

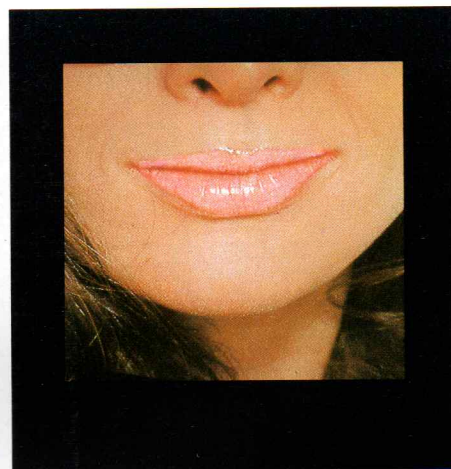
Alle am Combiskop ausgeführten Manipulationen, speziell die der Farbretusche, werden sofort auf dem Farbmonitor sichtbar, so daß der Operator zu jeder Zeit das Ergebnis seines Handelns und die Auswirkung auf das Druckergebnis beurteilen kann. Damit die Retusche mit dem ursprünglichen Bild vergleichbar ist, besteht die Möglichkeit, die «Originaldaten» jederzeit auf den Monitor zu rufen.

Sie lassen sich – bei Bedarf mehrfach im Wechsel – mit den korrigierten Daten vergleichen. Diese perfekte Arbeitsmöglichkeit übersteigt die konventionelle Retusche bei weitem.

Anmerkung: bei allen nachfolgenden Abbildungen handelt es sich um Reproduktionen von Monitor-Aufnahmen!

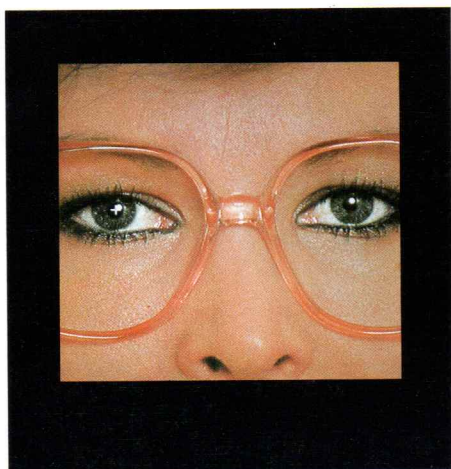


Pinselretusche: neues Make-up mit elektronischem Lippenstift?



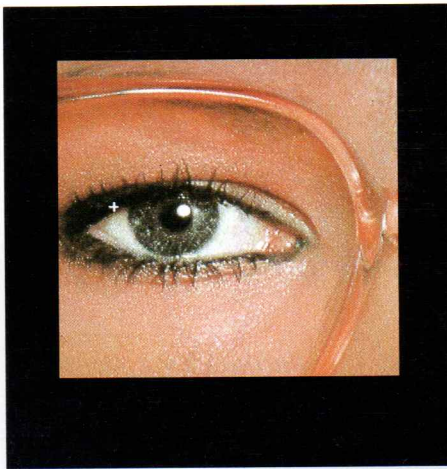
Hier das Monitorbild vor der Retusche...

...und der gleiche Bildausschnitt nach der Retusche.

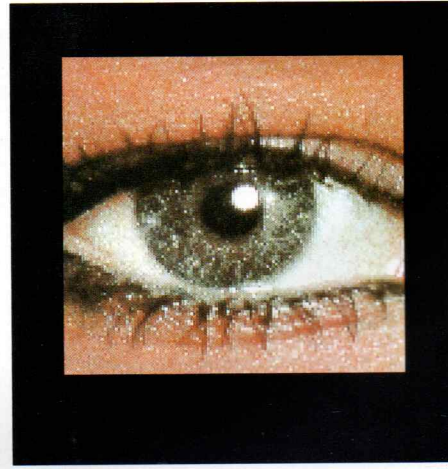


Zur Erleichterung von Feinarbeiten können über die Funktionstastatur Bilddetails in verschiedenen Zoom-Stufen angewählt werden.

Zoom: 2fach



Zoom: 4fach



Zoom: 8fach



Hier gilt es, der Dame eine «rosarote Brille» (mit Farbverlauf in den Brillengläsern) aufzusetzen.



Zuerst wird automatisch die Maske der Brillengläser erzeugt.

Die Maske wird dabei vom Rechner durch einen Kontursuchlauf erstellt.



Die Tonwerte für den Verlauf in der Maskenfläche werden eingegeben.



Der mit der Maske freigestellte Bildausschnitt wird in die ursprüngliche Position eingeschoben...

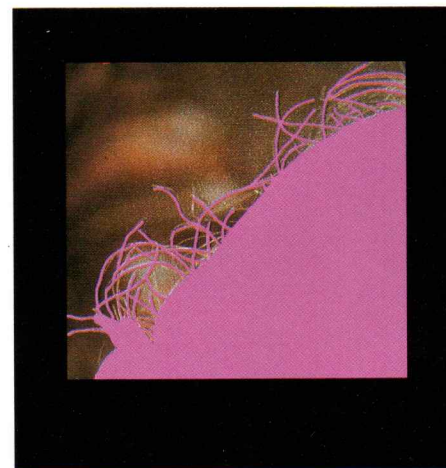


...und der Rechner übernimmt das lasierende Überlagern von Augen und Verlauf in den Brillengläsern.

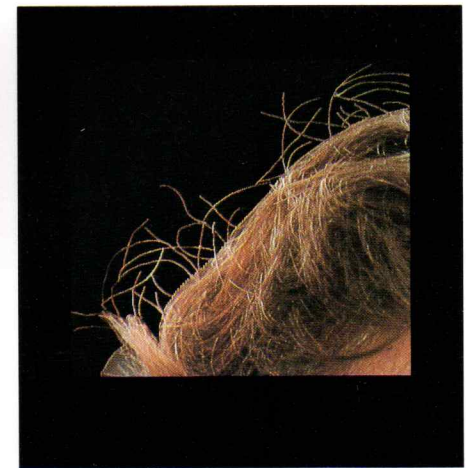


Die mögliche Exaktheit bei der Freistellung von Feindetails reicht bis zu einem Bildpunkt, entsprechend $\frac{1}{4}$ Rasterpunkt.

Hier zunächst das Bilddetail...



... für das eine Maske erzeugt wird.



So können selbst feinste Haare freigestellt werden.

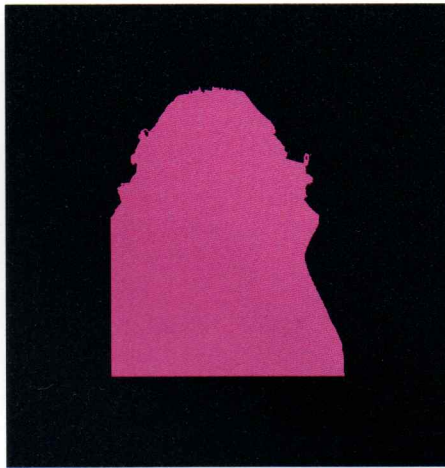
Elektronische Seitenmontage

Was die Filme angeht, waren Seitenmontagen bislang das verbrauchsintensivste Geschäft. Daß dies nicht mehr so sein muß, daß Bildkompositionen wesentlich schneller, materialsparender und sicherer als bisher ablaufen können, beweist Chromacom. Dem Combiskop-Operator steht für solche Arbeiten Speicherraum – der immer wieder verwendet wird – zur Verfügung.



Bei diesem Beispiel handelt es sich zunächst darum, den unruhigen Bildhintergrund zu eliminieren.

Hier die Monitor-
darstellung des
gescannten Originals.

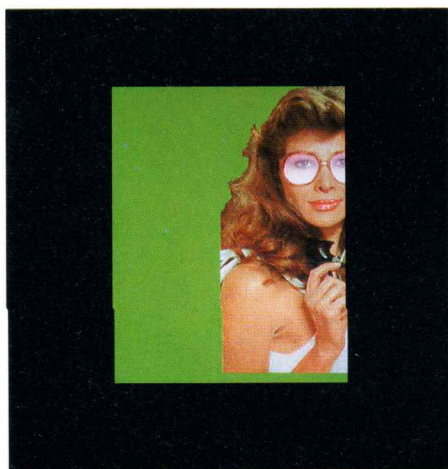


Eine Freisteller-
maske wird
erzeugt...



... die Figur ist aus
dem Fond heraus
freigestellt. –

So nebenbei haben
wir die Farbe des
Kleides der getö-
nten Brille angepaßt.



Die freigestellte
Figur wird auf
einem farbigen Hin-
tergrund einge-
schoben...



... und positioniert.



Größenänderungen
bewältigt der Rech-
ner mit Leichtigkeit.
Hier: die Verkleine-
rung des Originals
auf 33%.

- ♠ Bilder, Bildteile und Texte werden layoutgemäß zu einer Seite geschaltet oder ineinanderkopiert.
- ♠ Bildrahmen werden gestaltet und automatisch eingefärbt – mit kreisförmigen, elliptischen oder frei wählbaren Ecken.
- ♠ Logos, Signets oder andere Bildelemente lassen sich speichern und stehen auf Abruf zur Verfügung.



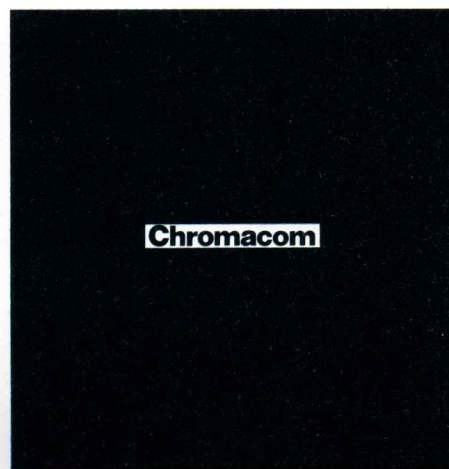
Zur randlosen Einkopierung des verkleinerten Originalbildes in die Seite wird eine Maske mit runden Ecken erzeugt.

- ♠ Freistellungen sind mit der automatischen oder manuellen Konturfindung kein Problem – auch nicht in feinen Details, wie z. B. in Haaren oder bei Filigranarbeiten.
- ♠ Teilbilder, freigestellte Bildteile oder auch bereits fertigmontierte Seitenelemente können verkleinert oder vergrößert und dabei gleichzeitig in beliebigem Winkel gedreht werden.

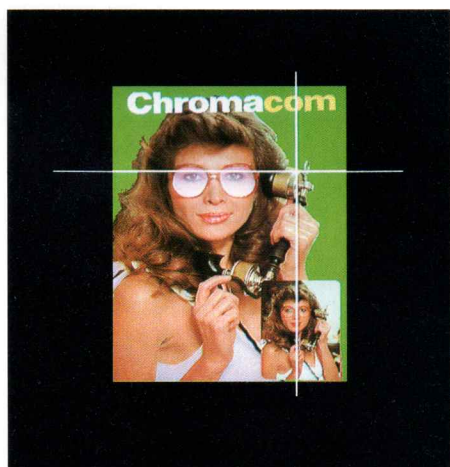


Das verkleinerte Bild wird positioniert.

- ♠ Technische Raster werden durch Eingabe der gewünschten Dichtewerte erzeugt – als Bildhintergrund oder als Gestaltungselement –, auch mit beliebigen, sogar diagonalen Verläufen.
- ♠ Schließlich erlaubt die Farbmonitordarstellung der gestalteten Seite eine letzte Abstimmung zu einer Seitengestaltung in Gradation und Dichteumfang.



Der Schriftzug «Chromacom» wird aufgerufen.



Zum Einfärben der Buchstaben «com» wird der Goldton aus dem Telefonhörer übernommen.



Nachträgliche Größenänderung der kompletten Seite – z. B. für andere Zeitschriftenformate – ist gegeben.

Das Ergebnis der Montage kann verkleinert und gedreht als Bildelement einer neuen Seitengestaltung dienen.

Chromacom

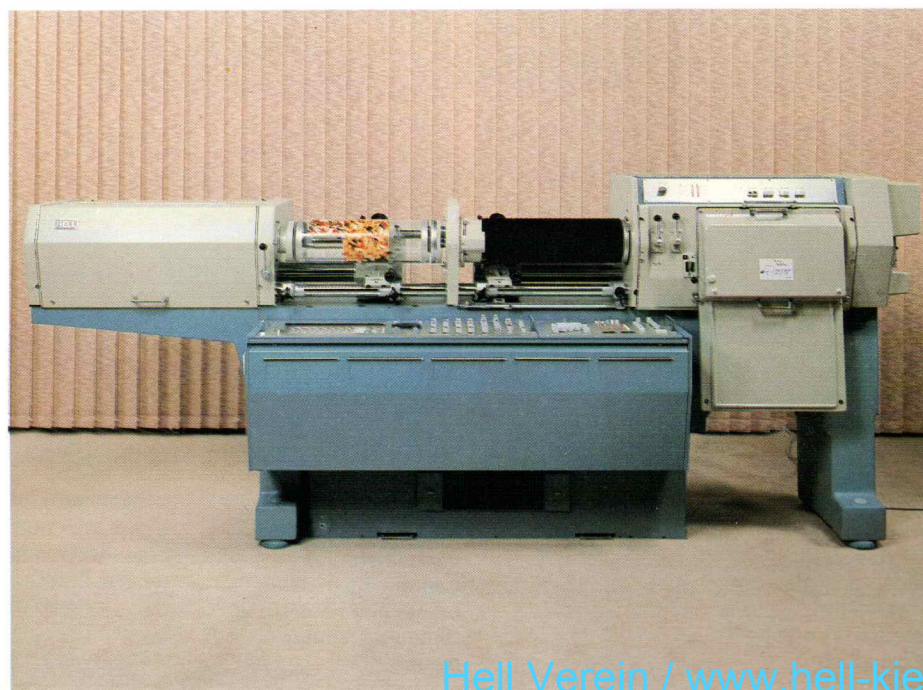
Das System auf einen Blick

Ausbaustufen

Vorteilhaft ist es in jedem Fall, daß der Arbeitsplatz für Seitenmontage und Retusche «Combiskop 308» als Off-line-Einheit konzipiert ist, d. h., Abtastung und Aufzeichnung werden durch den Betrieb des Combiskop nicht beeinträchtigt. Damit wird ein äußerst flexibler Einsatz in der Praxis gewährleistet.

Für den Anwender, der seinen Chromagraph DC 300 zum Grundstein eines vollelektronischen Reproduktionssystems machen will, ist von fundamentaler Bedeutung, daß das gesamte Chromacom-System modular aufgebaut ist. So kann der Ausbau – je nach der Struktur des investierenden Unternehmens – maßgeschneidert erfolgen. Dazu kann beispielsweise gehören:

- ♣ Chromaskop,
- ♠ zusätzliche Endseitenstation,
- ♣ ♦ zusätzlicher Chromagraph DC 300
- ♣ ♦ zusätzlicher Chromagraph CP 340
- ♠ weitere Combiskop 308
- ♦ Proofrecorder
- ♦ Sortierstationen (HDP)
- ♦ Gravierstationen (HDP)



Combiskop 308 und Chromagraph DC 300 - die Basis des Chromacom-Systems,

Abbildung v.l.n.r.: Rechnerschrank, Plattenlaufwerke für System- und Bilddaten, Floppy-Eingabe und Datensichtstation, Farbmonitor mit Bildspeichereinheit und Funktionstastatur, Digitizertableau.

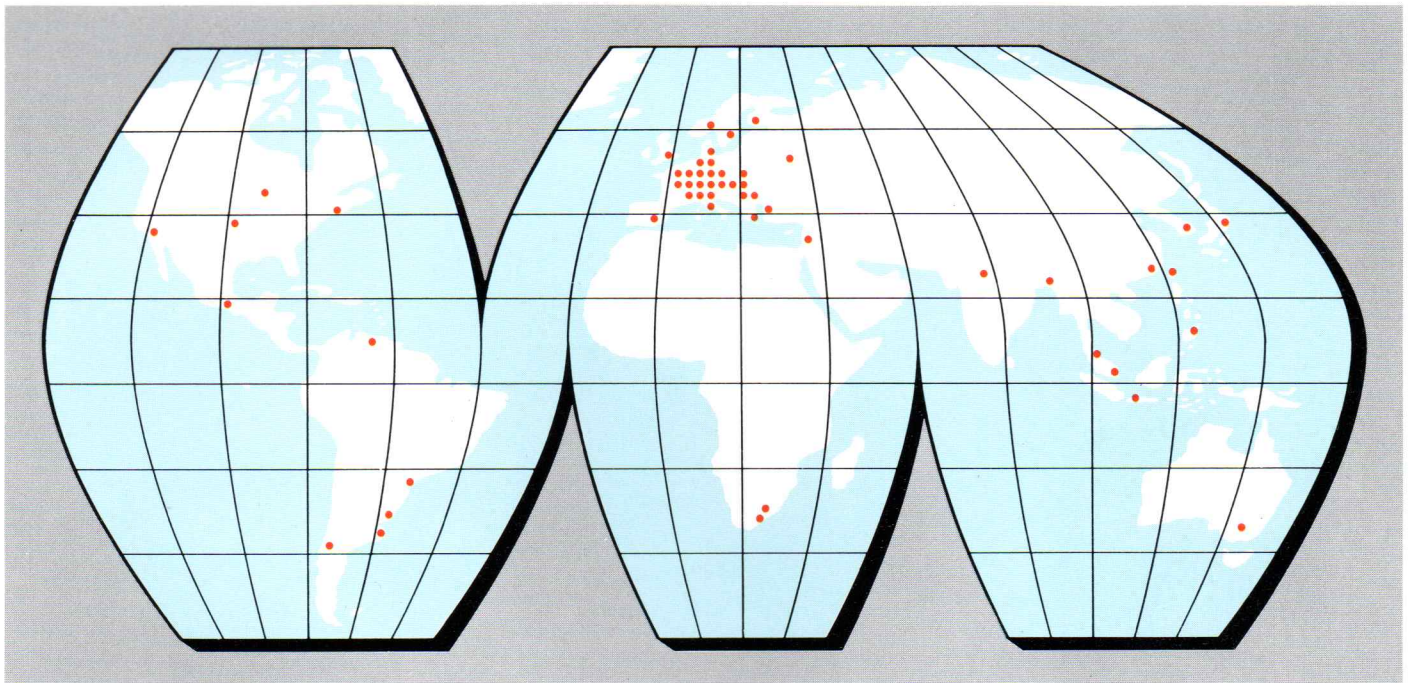
Der Scanner übernimmt das Abtasten der Einzelvorlagen und das Belichten der kopierreifen Farbauszugsfilme.

HELL – ein starker Partner

Service weltweit

Als größter Scannerhersteller der Welt haben wir den heutigen hohen Standard der Reproduktionstechnik entscheidend mitgeprägt. Das gilt auch für den Tiefdruck mit den elektronischen Gravieranlagen «Helio-Klischograph». Und mit dem Namen «Digiset» verbindet sich fortschrittlichste CRT-Technik. Mit «Chromacom» geht es in ungebrochener Innovationskraft weiter.

Für HELL-Kunden ist gewährleistet, daß Kundendienst für die Betreuung der Geräte und Anlagen sowie eine schnelle Ersatzteilbetreuung an jedem Punkt der Welt gegeben ist. Hochqualifizierte Ingenieure und Techniker für Hard- und Software stehen nicht nur für die Chromagraph-Scanner und die Helio-Klischographen, sondern ebenso den Chromacom-, HDP- und Digiset-Systemanwendern zur Verfügung.



Schon heute stecken wir ein Drittel unseres Entwicklungsvolumens in die Software der neuen Systeme. Für die Hardware stehen NC-Bearbeitungszentren und moderne Automaten im Elektronikprüffeld zur Verfügung. Die überlegene Kombination von Hard- und Software und das Know-how einer hochpräzisen Fertigung sind heute und in Zukunft die Stärke des Hauses HELL.

Dieser technische Kundendienst – der von den jeweiligen HELL-Vertretungen wahrgenommen wird – erhält eine intensive und ständig fortlaufende Ausbildung im Stammhaus.

Die Schulung der Mitarbeiter unserer Kunden liegt uns ebenso am Herzen. Über 100 Ausbilder sind im Kieler Ausbildungszentrum und bei unseren Kunden in aller Welt tätig. Sie sorgen dafür, daß das Wissen um optimale Handhabung und Anwendung unserer Geräte und Systeme vermittelt wird. Das Ersatzteilmengen, mit über 70 000 Einzelteilen nicht eben klein, hat für HELL einen besonderen Stellenwert. Im Interesse unserer Anwender garantieren Datenverarbeitungsanlagen einen schnellen Zugriff zu den Ersatzteilen.

Weltweit eingerichtete Servicestationen sorgen mit dafür, daß Ihre Produktionssicherheit immer gegeben ist.

Wir über uns:

Produkte, die einen guten Ruf haben und weltweit ihre Märkte finden – damit ließe sich kurz der Stellenwert des Unternehmens aufzeigen. Doch HELL ist mehr. Der Name steht für überraschende Erfindungen und für moderne Technik.

Für Erfindungen, die eine Wende in der Informations-, Reproduktions- und Satztechnik eingeleitet haben.

Für eine Technik, die von über 2000 Mitarbeitern getragen und ständig weitergeführt wird. In unseren Labors, Betriebsstätten und Werken wird geforscht, entwickelt und produziert.

Unsere Maschinen und Systeme werden besonders in der grafischen Industrie und der Textilindustrie eingesetzt. Überall, wo Qualität, Rentabilität und Zeitgewinn einen hohen Stellenwert einnehmen.

In aller Welt stehen Repräsentanten und Service-Stellen zu Ihrer Verfügung.

Reproduktionstechnik

Weltweit bietet HELL der grafischen Industrie die größte Produktpalette für die elektronische Reproduktion und Formherstellung.

Chromaskop

Mit diesem Farbsichtplatz ist es möglich, vor Beginn eines Scan-Vorganges die Farb- und Tonwertkorrektur unter Sichtkontrolle durchzuführen. Beim Chromaskop ist diese Einstellung mit der Steuerung des Scanners gekoppelt.

Chromagraph-Scanner

Sie sind bekannt für qualitativ hochwertige Farbauszüge:
Kompaktscanner Chromagraph 299
Chromagraph 299 L (Laser-Belichtung)
Hochleistungsscanner DC 300 mit elektronischer Rasterung, Laser-Belichtung und Multicolor-Einrichtung
CN 320 für Schwarz-Weiß-Arbeiten
Textilscanner CTX 330
Posterscanner CP 340.

Reproduktionssysteme

In diesen Systemen werden die Bild- und Textverarbeitung, die elektronische Montage, einschließlich Retusche bis hin zur «ganzen Seite» zusammengeführt. HELL hat mit dem zentralen Arbeitsplatz «Combiskop» und den systemfähigen Chromagraph-Scannern das System «Chromacom» ein überlegenes, zukunftsgerichtetes Arbeitsmittel geschaffen.

Formherstellung

Mit Helio-Klischograph-Graviermaschinen wird die Anzahl der Verfahrensschritte bei der Tiefdruckformherstellung systematisiert und reduziert. Die elektronische Gravur sichert zudem die zuverlässige Wiederholbarkeit des Formherstellungsprozesses. Sie ist stufenweise ausbaufähig bis zum integrierten, EDV-gestützten Repro- und Formherstellungssystem HDP.

Satztechnik

Lichtsetzanlagen Digiset arbeiten elektronisch mit digital gespeicherten Schriften und einer Kathodenstrahlröhre. Bei Bedarf lassen sich auch digitalisierte Sonderzeichen, Signets, Strichzeichnungen und Rasterbilder setzen.

Digiset-Systeme sind mit einem leistungsfähigen Satzrechner, der zusammen mit der Aufzeichnungseinheit in einem kompakten Gehäuse untergebracht ist, ausgerüstet. Mittleren Betrieben stehen die Systeme Digiset 200 und für den Hochleistungsbereich stehen die Systeme Digiset 400 zur Verfügung. Bildschirmorientierte Texterfassungsgeräte, integrierte Satzrechner, online angeschlossene Datensichtgeräte für die Texterfassung und Korrektur sowie periphere Großplattenspeicher für die Verwaltung von Schriften, Bildern und Texten kennzeichnen die Leistungsfähigkeit.

Dienst- und Satzprogramme sind in dem seit langem bewährten digiset-orientierten System – abgekürzt unter dem Namen «DOSY» – zusammengefaßt.

Textiltechnik

Spezielle Chromagraph-Scanner stellen Farbauszüge für den mehrfarbigen Textil- und Transferdruck her.

Mit Textilmusterungssystemen TDP 500 wird die Musterbearbeitung und Druckformherstellung für den Textildruck automatisiert.

Patrosysteme verarbeiten Patronen und Skizzen zu Jacquardinformaten für die Weberei, zu Steuerinformationen für die Strickerei. Mit ihnen werden Textilmusterdaten erfaßt, kontrolliert, korrigiert und elektronisch verarbeitet. Registatanlagen kontrollieren und registrieren – auf optoelektronischem Wege – die Qualität von bahnenförmigen Materialien.

Informationstechnik

Ein breites Gerätespektrum bietet die Möglichkeit, Morsezeichen, Schriftstücke, Zeichnungen, Wetterkarten und Fotos zu senden und zu empfangen. Die Hellfax- und Telebildtechnik findet überall dort Anwendung, wo es gilt, mit Informationen Entfernungen schnell zu überbrücken. Über international genormte Leitungen und Funkverbindungen.

Identograph-Geräte gravieren Identifikationsmerkmale wie Fotos, Unterschriften etc. fälschungssicher in strapazierfähige Vollplastikkarten.

Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Postfach 6229 D-2300 Kiel 14
Telefon: (0431) 2 00 11
Telex: 02 92 858
Telefax Gr. 2: (0431) 2 001 447